



TEIL C_
Workshop Ergebnis

Notiz

Workshop am 15.02.2025
Sitzungssaal Rathaus Icking

*Bedarfsermittlung und Gesamtabstimmung
mit allen Beteiligten | Zielfindung
FFW Icking und FFW Dorfen*

Datum 15.02.2025 | 27.02.2025
Kunde Gemeinde Gauting
Seite 1/3
Betreff Workshop 15.02.2025

Die Notiz zum Workshop orientiert sich an der Agenda, welche im Vorlauf an die Teilnehmer übermittelt wurde.

Der Workshop startet um 9.00 Uhr am Samstag den 15.02.2025 im Sitzungssaal des Rathauses der Gemeinde Icking.

Frau Reithmann begrüßt und stellt die Teilnehmer vor:

Verena Reithmann 1. Bürgermeisterin
Rene Beysel Technisches Bauamt

Claudia Foederstein Gemeinderat 2. Bürgermeisterin
Dr. Christoph Preuss Gemeinderat
Stefan Schneider Gemeinderat
Wolfgang Eimer Gemeinderat

Ludwig Mock 1. Kdt. Dorfen
Johannes Ostermeier 2. Kdt. Dorfen
Alexander Conrad Jugendwart FF Dorfen
Maximilian Loth Mtlg. FF Dorfen
Johannes Hirt 1. Kdt. Icking
Wolfgang Eimer 2. Kdt. Icking
Florian Eimer Jugendwart FF Icking
Bernhard Hirt Mtlg. FF Icking
Michael Mock 1. Vorstand FF Verein Dorfen
Marcel Hotzger 1. Vorstand FF Verein Icking
Christian Eimer 2. Vorstand FF Verein Icking
Erich Zengerle Kreisbrandrat

Das Büro präsentiert den aktuellen Sachstand der beiden Standortanalysen als Voraussetzung und Arbeitsgrundlage für den Workshop. Für beide Standorte wurden die im Vorfeld übermittelten Bedarfe der Feuerwehren als maßstäbliche Bausteine in Papier übertragen und zusammen mit einem Lageplan für beide Standorte vorbereitet, um herauszuarbeiten welche Größenanforderungen im Erdgeschoss bestehen für die Positionierung der Fahrzeuggaragen unter Einhaltung der Abstandsflächen und der Fahrwege mit Schleppkurven auf den jeweiligen Grundstücken.

Step 1

Im ersten Step des Workshops sollten die individuellen, standortbezogenen Bedarfe und die Kernbedarfe mit Hilfe der Grundrissbausteine nochmals überprüft und herausgearbeitet werden. Die Arbeits- und Funktionsabläufe werden in der Diskussion mit bedacht. Jede Gruppen hat ihren Standort zunächst unabhängig bearbeitet.

Vorstellung Zwischenergebnisse im Plenum

Die Arbeitsergebnisse der ersten Runde werden folgendermaßen zusammengefasst:

Gruppe FFW Dorfen:

Der Atemschutz bleibt für beide Standorte weiterhin in Wolfratshausen ausgelagert. Für das Holen und Bringen der

Gerätschaften Atemschutz mit einer Trennung in einen Schwarz-Weißbereich sollte ein Raumbedarf mit eingeplant werden. Ein Kompressor, der auch für Druckluft genutzt werden kann soll aber mitgeplant werden.

Sofern eine Waschkabine vorgesehen wird, kann diese mit einem zusätzlichen Stellplatz kombiniert werden. Der Grundbedarf geht von zwei Stellplätzen der Größe 2 aus. Die Fahrzeughalle sollte etwas breiter und tiefer ausgeführt werden, eine angemessene Durchfahrt auf das rückwärtige Grundstück muss aber sichergestellt werden und die erforderlichen Abstandsflächen sind einzuhalten.

Am Standort Dorfen sollen – als Synergie mit dem Standort Icking – die Kleiderkammer und die Waschmaschinen untergebracht werden. Ziel ist es außerdem, größere Lagerflächen vorzusehen, die auch im Untergeschoss realisiert werden können und über einen Lastenaufzug an die Fahrzeughalle angebunden sind.

Als wesentliches Ergebnis aus der ersten Runde des Workshops zum Standort FFW Dorfen wird festgehalten, dass der Neubau der Feuerwehr in Dorfen am bestehenden Standort weiterverfolgt werden soll, da dort der Bedarf dort gut abgedeckt werden kann. Zusätzlich muss baurechtlich geklärt werden, ob der rückwärtige östliche Grundstücksteil mit einem zusätzlichen Baurecht ausgestattet werden kann, um dort gemeindeeigenes Wohnen für die Zukunft zu sichern.

Gruppe FFW Icking:

Für den Standort Icking besteht derzeit der Bedarf von drei und mittelfristig von vier Stellplätzen der Größe 2 und einer Waschkabine. Die Waschkabine könnte den zukünftigen Bedarf eines vierten Stellplatzes am bestehenden Standort mit abdecken. Nach nochmaliger intensiver Diskussion unter Einbeziehung aller relevanten Bausteine wurde deutlich, dass das geplante Raumprogramm am bestehenden Standort nicht realisierbar ist. Kurz- bis mittelfristig muss daher ein Neubau an einem alternativen Standort erfolgen, um den Bedarf zu decken.

Im Detail wurden die Anforderungen nochmals überarbeitet. Derzeit sind 60 Spinde ausreichend, weitere Spinde für Kinder könnten im Gebäudeteil neben der Fahrzeughalle untergebracht werden. Als Zwischenergebnis der Überlegungen wurde ermittelt, dass die vorhandenen Kapazitäten in dem bestehenden Gebäude bestmöglich optimiert werden sollten. Dies soll über einem Umbau im Erdgeschoss erfolgen. Auch die Zuteilung von geordneten Pkw Stellplätzen für die Feuerwehr bedarf einer erneuten Optimierung – es wurde unter anderem diskutiert, ob die Stellplätze auf dem Rewe-Grundstück, die aktuell dem Rathaus zugeordnet sind, der Feuerwehr zur Verfügung gestellt werden können. Die aktuell vorgesehene Schlauchpflegeanlage bleibt in Icking und wird durch den Standort Dorfen künftig weiter mitgenutzt.

Das wesentliche Ergebnis des ersten Arbeitskreises zum Standort Icking lautet, dass der Standort in der Ortsmitte mittelfristig aufgegeben werden muss, da der erforderliche Raumbedarf – insbesondere die notwendigen Freiflächen mit Übungshof, Aufstellfläche und Stellplatznachweis – dort nicht erfüllt werden kann.

Step 2

In der zweiten Arbeitsrunde wurden die Aufgabenstellungen für beide Standorte auf Grundlage der Ergebnisse der ersten Runde präzisiert.

Standort Dorfen: Nachdem der Standort für einen Neubau bestätigt wurde, erfolgte die Diskussion darüber, wie eine Interimslösung während der Bauarbeiten des Neubaus aussehen könnte und auf welchen Grundstücken die Interim-Feuerwehrhalle errichtet werden könnte. Für diese ausgelagerte Interimsnutzung der Feuerwehr wird ein Zeitraum von 2,5 Jahren kalkuliert, die entsprechenden Kosten sind in die Standortkostenkalkulation einzubeziehen. Bei der Wahl des Standorts für diese Lösung muss zudem sichergestellt sein, dass die Alarmfrist eingehalten wird. Das Raumprogramm für die Interimsmaßnahme sieht vor, zwei Stellplätze der Größe 2 sowie Umkleiden und Sanitäreinrichtungen bereitzustellen – gegebenenfalls in einem Container -, der neben einer Schnellbauhalle aufgestellt wird. Zusätzlich sollen ausreichend Lagerflächen geschaffen werden, die in der Fahrzeughalle mituntergebracht werden können. In diesem Zusammenhang wurde auch diskutiert, ob der derzeit von den Vereinen genutzte Schuppen im Ort als Option in Betracht käme. Der Standort Straßfeld in Dorfen kommt aufgrund der Erschließung über eine Sackgasse nicht in Frage. Weitere Optionen umfassen den Standort am Masfeldacker sowie weitere private Standorte im Ort. Die Gemeinde wird hierzu die Lagepläne mit den vorgesehenen Flächen an das Planungsbüro übermitteln. Im Nachgang wurde diskutiert, ob es ggf. eine Option sein könnte auf dem bestehenden Grundstück im rückwärtigen Teil die Interimsmaßnahme mit einer Fahrzeughalle vorzusehen, die dann als 1. BA des Neubaus erhalten bleiben könnte.

Standort Icking: Hier lag der Schwerpunkt in der zweiten Runde auf der Optimierung des Bestands, da eine Erweiterung an dem bestehenden Standort nicht weiterverfolgt wird. Dabei ist sicherzustellen, dass die notwendigen sicherheitstechnischen Anforderungen gemäß der Arbeitsstättenrichtlinie für den Bestand erfüllt werden. Zur Optimierung des Bestandes soll das Architekturbüro Schreiber das EG überplanen um einen Umbau noch in diesem Jahr angehen zu können.

Vorstellung mit Erläuterung der Ergebnisse im Plenum mit anschließender Diskussion

Fazit I – Zusammenfassung der Ergebnisse für den Standort FFW Dorfen

1. Der aktuelle Standort wird bestätigt, und ein Neubau wird weiterverfolgt.
2. Der Neubau muss in das bestehende städtebauliche Umfeld integriert werden.
3. Es sollen zwei Fahrzeugabstellplätze in Größe 2 in einer Fahrzeughalle geplant werden. Beide Stellplätze sollen offen gestaltet sein, um die spätere Nutzung der Fahrzeughalle auch für Veranstaltungen wie Dorffeste zu ermöglichen. Zusätzlich soll eine weitere Einzelgarage als Waschhalle im rückwärtigen Gebäudeteil eingeplant werden, die bei einem künftigen Bedarf eines dritten Stellplatzes dann als solcher genutzt werden kann. Für den Katastrophenschutz sollen max. 10 Paletten im Neubau mit untergebracht werden. Insgesamt wird der Katastrophenschutz an einem eigenen Standort –

aktuell Bauhof – untergebracht werden. Das überarbeitete Raumprogramm wird als Vorabzug beigefügt.

4. Das Baurecht für das gesamte Grundstück (Fl. Nr. 19) soll geprüft werden. Es erscheint sinnvoll, im südöstlichen Bereich der Grundstücksfläche zusätzlichen Bauraum zu berücksichtigen – eine Lösung, die städtebaulich verträglich ist und im Rahmen der Einbeziehung über eine Satzung oder über einen Bebauungsplan geregelt werden.
5. Ein Standort für die Interimsnutzung muss festgelegt werden.

Fazit – Zusammenfassung der Ergebnisse für den Standort FFW Icking

1. Der aktuelle Standort wird mittelfristig nicht weiterverfolgt, da das Grundstück nicht ausreichend dimensioniert ist, um den erarbeiteten Raumbedarf – insbesondere für die erdgeschossige Nutzung – zu erfüllen.
2. Zur Sicherstellung der Einsatzfähigkeit am bestehenden Standort müssen die notwendigen sicherheitstechnischen Maßnahmen umgehend umgesetzt werden.
3. Die erforderlichen PKW Stellplätze für den Einsatz müssen strukturiert und sicher bereitgestellt werden. Hierfür ist eine Lösung am bestehenden Standort unter Einbeziehung der Flächen auf dem REWE-Grundstück zu erarbeiten.
4. Grundsätzlich bleibt der im Workshop vorgestellte Bedarf von vier Fahrzeugabstellplätzen in Größe 2 zuzüglich einer Waschhalle bestehen. Der Katastrophenschutz wird ausgelagert (siehe Standort Dorfen). Das erarbeitete Raumprogramm wird als Vorabzug beigefügt.
5. Ein Ersatzstandort für einen Neubau, der innerhalb der nächsten zehn Jahre realisiert werden soll, muss gesucht und entwickelt werden. Das Grundstück muss in jedem Fall die Größe zur Errichtung von vier Stellplätzen zuzüglich Waschhalle inklusive Nebenraumprogramm und Parkplätzen haben. Lässt sich kurzfristig ein Grundstück finden, so ist auch vorab die Errichtung von drei Stellplätzen zuzüglich Waschhalle inkl. Nebenraumprogramm und Parkplätzen mit Erweiterungsoptionen (vierter Stellplatz) sinnvoll.

Ausblick

Das Büro ... wir den Workshop in einer Notiz mit Anhängen zusammenfassen und über die Gemeinde verteilen.

Die Ergebnisse des Workshops mit Raumprogramm sollen am 24.3.2025 im Gemeinderat beschlossen werden. Dieser Beschluss stellt die Grundlage für die Weiterführung der Standortanalyse bzw. der Machbarkeitsstudie dar, die das Büro ... dann fortführt. Es wird durch die Verwaltung berichtet, dass man anstrebt im Juni / Juli mit den Ergebnissen in den Gemeinderat zu gehen.

Anlage:
Standortanalyse FFW Dorfe und FFW Icking
Agenda Workshop
Raumprogramme Stand Workshop 15.2.2025

TEIL C_
Workshop Raumprogramm neu

Raum- und Flächenbedarf Raumprogramm Feuerwehr Dorfen März 2025				
Anzahl	Raumbezeichnung	NUF (m²)	BGF (m²)	Notizen aus FW Dorfen Raump.
Fahrzeughalle				
	-			
2	Stellplatz 4,50m x 12,50m	12*14=168	240	6x Rollwagen für MTW (LxBxH 1,25x0,8x1,4m) 1x Einsatzstation (Bildschirm, Fax, Funkgerät, Ablage) Waschbecken (LxBxH ca. 2x0,6x0,3m) Platz für Autopflegematerial (Hochdruckreiniger + Zubehör, Reinigungsmittel, etc.) Druckluft Stiefelwaschanlage
	-			
1	Waschhalle	6*14=84	120	
Räume für die Einsatz- und Übungsabwicklung				
45	Spindraum Herren	139,5	200	
15	Spindraum Damen			
	-			
10	Spindraum Jugend			
	-			
1	Waschbecken Damen			
2	Toiletten Damen			
1	Dusche Damen			
2	Waschbecken Herren			
2	Toiletten Herren			
3	Urinale Herren			
3	Dusche Herren	min. 6	8,6	
	Trocknungsraum			
	Funk-/ Telekommunikationsraum	min. 12	17,1	
Räume für Ausbildung, Aufenthalt und Verwaltung				
	Lehrsaal / Veranstaltungsraum	35*1,5=52,50	75	Sitzmöglichkeiten für ca. 50 Personen (bevorzugt mit mobiler Trennwand zu Florianstüberl, wenn ja sind Sitzmöglichkeiten für ca. 35 Personen ausreichend) Beamer + Leinwand Tisch für Kursleiter 3x Fahnerschrank (LxBxH ca. 2x0,5x2m)
	Jugendraum	min. 20	28,6	
	Teeküche	min. 8	11,4	
	Lernmittelraum	min. 6	8,6	
	Erste Hilfe / Lagebesprechung / Ruheraum	min. 15	21,4	
	Florianstüberl	35*1,5=37,50	54	Sitzmöglichkeiten für ca. 25 Personen Holzofen (beheizbar auch im Blackoutfall) Küchenzeile Abstellkammer
	Büro	15	21,4	Schreibtisch (LxBxH ca. 2x0,8x0,9m) Schrank für Ordner (LxBxH ca. 0,8x0,4x2m) 2x Sideboard (LxBxH ca. 1,6x0,4x1,4m)
	Archiv	min. 12	17,1	Historische Gewänder Verein T-Shirt Ordner Schrank Schrank für Alte Dokumente

Werkstätten / Lagerräume				
	Werkstattbereich	min. 12	17,1	1x Werkbank (LxBxH ca. 2x1x0,9m) 3x Stahlschrank (LxBxH ca. 1x0,5x2m) 1x Kompressor 2x Hängeschränke für Kleinmaterial (Dichtungen, Schrauben, etc.) 1x Rollwagen für Handwerkzeug
	Materiallager	min. 12	17,1	6x Schwerlastregal (LxBxH ca. 1,8x0,8x2m) für Feuerwehrzubehör, Armaturen, Obdindemittel, Schaummittel, Nebelmaschine + Fluid, Zelt, Material für Blackout (Gaskocher, Decken, usw.) etc. 1x Schlauchregal (LxBxH ca. 3x0,6x2m) 10x verschiedene Bezen und Schaufeln 6x Feuerpatschen 2x Vorwärmländer + Verkehrsschilder 6x Fastzeltgarnitur 2x Loschucksack
	Kleiderkammer	24	34,2	2x Kleiderschrank (LxBxH ca. 1,6x0,8x2m) 3x Kleiderschrank (LxBxH ca. 1x0,6x2m) Einsteckkleidung (Stiefel, Jacken, Hosen, Helme, Handschuhe, Gürtel) Jugendschutzanzüge (Stiefel, Jacken, Hosen Helme, Handschuhe) Ausgehuniformen (Jacken, Hemden, Mützen)
	Raum für historische Fahrzeuge/Geräte	35	50	Alte Feuerlöschspritze (LxBxH ca. 4x2x2m) Feuerwehrleiter (LxBxH ca. 6x2,5x3m) Schlauchwagen (LxBxH ca. 2x1,8x1,6m) Fahrzeuganhänger TSA (LxBxH ca. 3,5x2,5x1,8m) 3x TS (LxBxH ca. 1,2x0,7x1,1m)
Sonstige Flächen				
	Hausanschlussraum			
	Heizungsraum			
	Putzmittelraum	min. 4	5,7	
	Notstromaggregat			
	Hackschnitzbunkers	19	27,1	
	Aufzüge			
Flächen der Außenanlagen				
	Stauraum vor den Toren			
	Parkflächen			
12	PKW- Zufahrt	255	255	
	Zuwegung			
	Fläche für Rohstoffe			
	Gefahrstofflager	12	17,1	Ca. 3x 20l Kanister Benzin Ca. 3x 20l Kanister Diesel 3x 5l Kanister Benzin 3x Gasflasche 11kg Propan
	Übungsfläche			
Bereiche der Schlauchpflegewerkstatt				
	Schlauchannahme	12	17,1	
	Waschraum			
	Trocknung			
	Instandsetzung/ Kennzeichnung	15	21,4	
	Schlauchlogistik			
	Lagerung			
	Schlauchausgabe	12	17,1	
Bereich Atemschutzwerkstatt				
	Anlieferung Schwarzbereich	12	17,1	
	Nassraum/Grobreinigung	30	42,9	
	Wartungs- und Pflegeraum	20	28,6	
	PSA Logistik	12	17,1	
	Lageraum Weißbereich	6	8,6	
	Abholung Weißbereich	12	17,1	
	Fullraum Atemschutzflaschen	9	12,9	
	Kompressorraum	9	12,9	
	Sauerstoff-Umfüllraum			
Bereich Werkstatt für Geräte und PSA				
	Anlieferung (Schwarzbereich)			
	Wartungs- und Pflegeraum			
	Lager			
	Abholung			

Raum- und Flächenbedarf	Raumprogramm Feuerwehr DORFEN		März 2025
Raumbezeichnung	NUF (m²)	BGF (m²)	
Fahrzeughalle	252	360	
Räume für die Einsatz- und Übungsabwicklung	157,5	225,7	
Bereich Atemschutzwerkstatt	33	47	
EG SUMME	442,5	632,7	
Räume für Ausbildung,Aufenthalt und Verwaltung	183	261,8	
1.OG SUMME	183	261,8	
Werkstätten / Lagerräume	109	155,6	
Sonstige Flächen	152	217,1	
UG SUMME	261	372,7	
GESAMT SUMME	886,5	1267,2	

TEIL C_
Workshop Raumprogramm angepasst Nachbesprechung

Raumprogramm Feuerwehr DORFEN				
Raum- und Flächenbedarf		März 2025		
Anzahl	Raumbezeichnung	NUF (m²)	BGF (m²)	Notizen aus FW Dorfen Raump.
Fahrzeughalle				
	-			
2	Stellplatz Größe 2 4,50m x 12,50m	12*14=168 m²	240 m²	5x Rollwagen für MTW (LxBxH 1,25x0,8x1,4m) 1x Einsatzstation (Bildschirm, Fax, Funkgerät, Ablage) Waschbecken (LxBxH ca. 2x0,6x0,3m) Platz für Autopflegetechnik (hochdruckreiner + Zubehör, Reinigungsmittel, etc.) Druckluft Gießwasseranlage
	t			Option
1	Waschhalle	6*14=84 m²	120 m²	nicht erforderlich
Räume für die Einsatz- und Übungsabwicklung				
45	Spindraum Herren	139,5 m²	200 m²	kann reduziert werden
15	Spindraum Damen			
10	Spindraum Jugend			
	-			
1	Waschbecken Damen			
2	Toiletten Damen			
1	Dusche Damen			
2	Waschbecken Herren			
2	Toiletten Herren			
3	Urinale Herren			
3	Dusche Herren			
	Trocknungsraum	min. 6 m²	8,6 m²	nicht erforderlich
	Funk-/ Telekommunikationsraum	min. 12 m²	17,1 m²	nicht erforderlich
Räume für Ausbildung, Aufenthalt und Verwaltung				
	Lehrsaal / Veranstaltungsraum	35*1,5=52,50 m²	75 m²	Gitzmöglichkeiten für ca. 50 Personen (bevorzugt mit mobiler Trennwand zu Florianstüberl, wenn ja sind Gitzmöglichkeiten für ca. 35 Personen ausreichend) Beamer + Leinwand Tisch für Kursleiter 5x Fahrerschränk (LxBxH ca. 2x0,5x2m)
	Jugendraum	min. 20 m²	28,6 m²	
	Küche	25 m²	35,7 m²	
	Lehrmittelraum	min. 6 m²	8,6 m²	
	Erste Hilfe / Lagebesprechung / Ruheraum	min. 15 m²	21,4 m²	gemeinsame Nutzung mit Jugendraum
	Florianstüberl	25*1,5=37,50 m²	54 m²	Gitzmöglichkeiten für ca. 25 Personen Holzofen (beheizbar auch im Blackoutfall) Küchenzeile Abstellkammer Gemeinsame Nutzung mit Schulungsraum
	Büro	15 m²	21,4 m²	
	Archiv	min. 12 m²	17,1 m²	Historische Gewänder Verein T-Shirt Ordner Schrank Schrank für Alte Dokumente

Werkstätten / Lagerräume				
	Werkstattbereich	12 m²	17,1 m²	1x Werkbank (LxBxH ca. 2x1x0,9m) 3x Stahlischi (LxBxH ca. 1x0,5x2m) 1x Kompressor 2x Hängeschrank für Kleinteile (Dichtungen, Schrauben, etc.) 1x Rollwagen für Handwerkzeug
	Materiallager	12 m²	17,1 m²	6x Schwerfackel (LxBxH ca. 1,8x0,8x2m) für Feuerwehrtätigkeit Armaturen, Ölbindemittel, Schaummittel, Nebelmaschine + Fluid, Zelt, Material für Blackout (Gaskocher, Decken, usw.) etc. 1x Schlauchregal (LxBxH ca. 3x0,6x2m) 10x verschiedene Beizen und Schaufeln 5x Feuerlöscher 2x Vorwarnbänder + Verkehrsschilder 5x Perforationsgerät 2x Löschdrucksack
	Wasch- und Trockenraum Kleiderkammer	50 m²	71,4 m²	2x Kleiderschrank (LxBxH ca. 1,6x0,6x2m) 3x Kleiderschrank (LxBxH ca. 1x0,6x2m) Einsatzkleidung (Gilet, Jacken, Hosen, Helme, Handschuhe, Gürtel) Jugendschutzanzüge (Gilet, Jacken, Hosen, Helme, Handschuhe) Ausgehuniformen (Jacken, Hemden, Mützen)
	Raum für historische Fahrzeuge/Geräte	35 m²	50 m²	Alte Feuerlöschpumpe (LxBxH ca. 4x2x2m) Feuerwehrräder (LxBxH ca. 6x2,5x2m) Schlauchwagen (LxBxH ca. 2x1,8x1,6m) Fahrzeughänger TSA (LxBxH ca. 3,5x2,5x1,6m) 3x TS (LxBxH ca. 1,2x0,7x1,1m)
Sonstige Flächen				
	Hausanschlussraum	10 m²	14,3 m²	
	Heizungsraum	100 m²	142,9 m²	
	Putzmittelraum	min. 4 m²	5,7 m²	
	Notstromaggregat	15 m²	21,4 m²	
	Hackschnitzelbunker	19 m²	27,1 m²	zu klären
	Aufzüge	4 m²	5,7 m²	
Flächen der Außenanlagen				
	Stauraum vor den Toren	252 m²		
	Parkflächen			
12	PKW- Zufahrt	255 m²		
	Zuwegung			
	Fläche für Rohstoffe			
	Gefahrstofflager	12 m²	17,1 m²	Ca. 3x 20l Kanister Benzin Ca. 3x 20l Kanister Diesel 3x 5l Kanister Benzin 3x Gasflasche 11kg Propan
	Übungsfläche	min. 250 m²		
Bereiche der Schlauchpflegewerkstatt				
	Schlauchannahme			
	Waschraum			
	Trocknung			
	Instandsetzung/ Kennzeichnung			
	Schlauchlogistik			
	Lagerung			
	Schlauchabgabe			
Bereich Atemschutzwerkstatt				
	Anlieferung Schwarzbereich	12 m²	17,1 m²	nicht erforderlich
	Nassraum/Grobreinigung			
	Wartungs- und Pflegeraum			
	PSA Logistik			
	Lageraum Weißbereich			
	Abholung Weißbereich	12 m²	17,1 m²	nicht erforderlich
	Fullraum Atemschutzflaschen			
	Kompressorraum	9 m²	12,8 m²	
	Seversluft-Umfüllraum			
Bereich Werkstatt für Geräte und PSA				
	Anlieferung (Schwarzbereich)			
	Wartungs- und Pflegeraum			
	Lager			
	Abholung			
Medizinische Geräte und Fahrzeugpflege				
	-			
	-			
	-			
	-			
	-			
	-			
	-			